

AKTUELLE HOLZMARKTLAGE

INFORMATIONEN FÜR DIE FORSTBETRIEBSGEMEINSCHAFTEN

Trotz der weiter trüben Aussichten im heimischen Baugewerbe ist die Nachfrage nach Nadelrundholz weiterhin hoch. Die Nachfrage nach Schnittholz auf dem Inlandsmarkt hat sich nicht wirklich belebt, in den Exportmärkten gibt es dagegen für die heimischen Großsäger bessere Chancen und Preise.

Wir konnten daher für die noch laufenden Verträge leichte Preissteigerungen erzielen.

Der Einschlag von starkem Fichten- und Tannenstammholz sollte abgeschlossen und keine neuen Hiebe mehr begonnen werden. Die örtlichen Säger sind inzwischen sehr gut bevorratet.

Bei noch nicht gerücktem Langholz schwächere (L1b bis L4a) und stärkere (L5 bis L6) Stämme getrennt poltern.

Nadelkurzholz und schwächeres bis mittleres Nadellangholz (1b bis 4a) wird dagegen weiter rege nachgefragt und kann weiter eingeschlagen werden.

Durchforstungs- und Pflegeeingriffe sind daher weiter möglich und erwünscht.

Die Wasserversorgung unserer Wälder ist weitgehend gut so dass, wenn das Wetter nicht wieder völlig verrücktspielt, das erste Käferholz frühestens im Juli kommen sollte.

Beim Export in die USA spielt neben den konjunkturellen Gegebenheiten natürlich auch mögliche Zölle und die Launen des amerikanischen Präsidenten eine Rolle.

Preise im Leitsortiment 2b+:

Fichte Langholz frisch 108 €/fm

Fichte Kurzholz frisch 106 €/fm

Douglasie Kurz und Langholz 115 bis 120 €/fm

Kiefer Kurz- und Langholz 75 bis 80 €/fm

Kiefer-Fixlängen sollten auf 4m Längen (plus 10 cm Zugabe) umgestellt werden

Paletten- und Industrieholzsortimente sind weiter absetzbar.

Nadelwertholzsubmission:

Die diesjährige Submission hat trotz der Rekordmenge von ca. 4200 Festmetern nahtlos an den Erfolg des letzten Jahres angeknüpft. Der Durchschnittspreis über alle verkauften Hölzer liegt bei 205,34 €/fm.

Insgesamt haben sich 12 Firmen an dem Verkauf beteiligt, das sind vier mehr als im letzten Jahr.

Auch auf der Anbieterseite ist mit Heilbronn ein neuer Landkreis hinzugekommen, der vor allem Douglasie- und Lärchenstammholz beisteuert.

Eine neu hinzu gekommene Firma aus Österreich ist mit ca. 800 fm zugeschlagenem Holz der Käufer mit der zweitgrößten Menge und Spitzenreiter im hochpreisigen Bereich.

Mit zwei Fichten über 600 €/fm und 18 Tannen über 500 €/fm liegen wir ebenfalls über den Zahlen vom letzten Jahr.

Die beiden teuersten Blöcke sind eine 5m lange Tanne mit 3,77 fm und einem Gesamterlös von 1.922,70 € und eine 10 m lange Fichte mit 4,42 fm und einem Gesamterlös von 1.719,38 €.

Ein Wermutstropfen sind ca. 770 fm Fichten, die ohne Gebote blieben. Hier zeigen sich eindeutig die bei den FBG-Versammlungen gesagten und im Merkblatt auch beschriebenen Unterschiede zwischen Fichte und Tanne. Die Qualitätsansprüche sind bei der Fichte eher höher als bei Tanne und vor allem das Reaktionsholz (Buchs) ist bei Fichte ein Ausschlusskriterium für die Verwendung als Wertholz.

Diese unbebotenen Hölzer werden im Nachverkauf an die Firma Pollmeier vermarktet.

	fm ge- samt	fm ver- kauft	fm unver- kauft	Ø-Preis 2025	Ø-Preis 2024	Höchster Preis/fm 2025	Erlös ge- samt ver- kauft
Tanne	2205,79	2197,2	8,59	193,73	201,03	510,00	
Fichte	1736,83	959,29	777,54	234,92	188,45	611,00	
Lärche	52,84	52,84		303,85	356,35	511,00	
Kiefer	83,43	83,43		150,73	126,54	216,00	
Douglasie	125,01	125,01		175,75	197,73	318,00	
Gesamt	4203,9	3417,77	786,13	205,34	200,83		703295,41

Laubwertholzsubmission Bopfingen:

In Bopfingen fand die 30. Wertholzsubmission statt. In den vergangenen 30 Jahren wurden bisher etwa 70.000 Fm Holz versteigert und damit etwa 27 Mio Euro Erlöst.

In diesem Jahr waren 2.521 Fm Holz von 29 Baumarten im Angebot. Den Löwenanteil steuerte die Eiche mit 1.358 Fm bei. 46% des Holzes stammt aus dem Kleinprivatwald, die übrige Menge verteilt sich auf Großprivatwald, Kommunalwald und Staatswald.

Dieses vielfältige Angebot wurde von 59 Bietern wahrgenommen und an 54 von ihnen konnte ein Zuschlag erteilt werden. Der so erzielte Erlös liegt bei 1.106.203 €, was einem Durchschnittserlös von 450 €/Fm entspricht. Dieser liegt leider 30% unter dem des Vorjahres. Ein Rückgang im Bedarf an Eiche, speziell für die Fass-Produktion, wird hier als Grund genannt. Trotzdem lag der Durchschnittserlös bei der Eiche immer noch bei 615 €/Fm.

Esche mit im Schnitt 290 €/Fm und Schwarznuss im Schnitt 788 €/Fm waren die Gewinner, von diesen Holzarten wurde alles verkauft und die Gebote lagen entgegen dem Trend, deutlich über

dem Vorjahr.

Die „Braut“ der Submission, also der Stamm mit dem höchsten Festmetergebot ist eine Eiche aus dem Hause Wallerstein. Sie erbrachte 2.487 €/Fm und im Ganzen 5.521 €. Der teuerste Stamm mit 7.531 € und 1.819 €/Fm kam aus Bayern.

Der Rückgang bei den Geboten und das Ausbleiben einzelner Kundengruppen spiegelt die konjunkturelle Lage der Baubranche und anderer Bereiche wider. Dennoch bleibt die Submission der beste Weg, Werthölzer zum höchstmöglichen Preis zu verkaufen.

Laubholzmarkt:

Der Laubholzeinschlag sollte bis Ende Februar beendet werden, bis spätestens Ende März muss das Holz vermarktet sein.

Änderung Telefonverbindungen:

Auf Grund einer Umstellung auf Internettelefonie sind die Standorte der HVG ab sofort unter neuen Telefonnummern zu erreichen:

Backnang: 07191 7359750

Aalen: 07361 3600467

Schwäbisch Hall: 0791 755795

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Team der HVG